

Jasmine S.

Sein Sohn

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: Sev Snape

Inhaltsangabe

Was soll ich sagen? Bin ein bisschen auf dem Trip mit Sevs Eltern. Ich hab mir gedacht, ich mach mal ne Serie mit Momentaufnahmen.

Die erste Serie handelt von Tobias Snapes Gedanken. Hoff es gefällt euch :)

Vorwort

Ich hab mir gedacht, ich mache mal eine Serie mit Momentaufnahmen. Die erste Serie handelt von Tobias, der sich Gedanken über seinen Sohn macht. Die Chaps werden hin und wieder große Zeitsprünge machen. Die zweite wird über Eileen handeln und die dritte von Severus Gedanken.

Disclaimer: Mir gehört nix, J.K. Rowling alles. Verdiane auch kein Geld damit

Inhaltsverzeichnis

1. 1.
2. 2.
3. 3.
4. 4.
5. 5.
6. 6.

1.

Tobias Snape sah zu seiner Frau. Schön sah sie aus, aber das tat sie für ihn immer. Bald würde sie ihr erstes Kind bekommen. Ein Junge. Eileen war sich so sicher und sie irrte sich nie. Tobias freute sich. Wenn sie neben ihm lag, legte er seine Hand auf ihren Bauch und spürte manchmal, wie das Baby tratt. Er würde einen Sohn bekommen, dem er alles beibringen konnte.

Ein Junge, der mit ihm Fussball spielen würde. Einen Sohn, der normal war, auch wenn Eileen ihm gesagt hatte, dass ihr Baby ein Zauberer wird. "Zu 98%" hatte sie gesagt.

Tobias hatte irgendwie das Gefühl, dass sein Seelenheil an diesen 2 Prozent hing. Natürlich würde er seinen Sohn trotzdem lieben, auch wenn er ein Zauberer war, aber dennoch...

Er hatte einfach ein komisches Gefühl, wenn er daran dachte, dass in Eileen ein kleiner Zauberer wuchs.

Eine Welt würde zwischen ihnen liegen. Eine Welt, die er jetzt schon nicht verstand und vor der er sich, wenn er es sich eingestand, fürchtete.

Diese Welt trennte ihn ja manchmal schon von seiner Frau und er wollte nicht, dass sie ihn auch von seinem Kind trennte.

Er kannte die Zauberer. Sie hielten nicht viel von seinesgleichen. Tobias liebte seine Frau, obwohl sie eine Hexe war. Eileen hatte viel für ihn aufgegeben und er wusste, dass er dasselbe Opfer nicht von seinem Sohn verlangen konnte, wenn er denn magische Kräfte hätte.

Tobias hielt seinen schlafenden Sohn in seinen Armen. Vor zwei Tagen war er geboren worden. Er sah so süß aus, aber was sollte er auch anderes sein. Und normal sah er aus. Offenbar waren die 2 Prozent eingetreten, auch wenn Eileen ihm gesagt hatte, dass es sich erst später zeigen würde, ob Severus ein Zauberer war oder nicht. Doch Tobias war sich sicher.

"Mein Sohn. Mein kleiner Severus.", murmelte er leise und gab seinem Sohn einen Kuss auf die Stirn.

Er würde nicht zulassen, dass diese verrückte Welt ihm seinen Sohn weg nahm. Genauso wenig wie er es bei Eileen zulassen würde. Schließlich waren beide sein Leben. Er würde Severus alles geben was er brauchte, egal was. Vorsichtig legte er Severus in sein Bett und betrachtete ihn.

Sein Sohn würde kein Zauberer sein, da war sich Tobias sicher.

Hoffe es gefällt euch und ich bekomme Kommiss :)

"Kekse für die Kommischreiber dalassen"

2.

Tobias hatte gewusst, dass dieser Tag kommen würde. Als bei Severus erste Anzeichen aufgetreten waren, dass er genauso unnormale werden würde wie Eileen, war Tobias klar geworden, dass es eintreten würde. Der Brief dieser Spinnerschule war da. Eine Eule hatte ihn heute morgen gebracht. Tobias hatte mit ansehen müssen, wie seine Frau dem Jungen Flüche beibrachte und jetzt würde Severus auf eine Schule gehen in der man ihm noch viel mehr beibringen würde.

Der einzige Lichtblick war dieser Albus Dumbledore. Eileen hatte ihm erzählt, dass dieser schwarze Magie verabscheute.

Er sah Eileen an. Verstockt und abweisend sah sie aus.

Sie hatte ihm gerade gesagt, dass er es nicht verhindern könnte, dass Severus auf diese Schule gehen würde.

Er spürte, wie die Wut hochstieg.

Sie warf ihm vor, dass er sie nicht verstand.

Er atmete tief durch.

"Warum willst du, dass der Junge dorthin geht? Willst du, dass er so wird wie dein Vater?", fragte er sie.

"Er wird nicht wie mein Vater. Außerdem braucht der Junge eine Ausbildung. Nur so wird etwas aus ihm. Oder willst du, dass er genauso wird wie du? Ein Mann, der seine eigene Familie nicht ernähren kann?"

Tobias wusste, worauf sie anspielte.

Er sah sie wütend an.

"Glaubst du etwa mir gefällt es? Severus könnte auch auf eine normale Schule gehen."

Eileen stand auf.

"Ich werde nicht mehr mit dir diskutieren. Severus wird nach Hogwarts gehen, ob es dir passt oder nicht. Schließlich ist er mein Sohn und er hat das gleiche Recht, wie jedes magiebegabte Kind auch."

Mit diesen Worten ging sie hinaus und Tobias sah ihr hilflos nach.

3.

Danke für die Kommiss. Keine Sorge, Severus' Sicht kommt als letztes. Hoffe euch gefällt das nächste Chap auch

Er sah seinen Sohn an. Severus war zurück aus dieser Schule. Für zwei Monate. Tobias hatte gehört, wie Eileen und er sich über das Schuljahr unterhalten hatten. Mit ihm hatte er nicht geredet. Severus wusste was er von dieser Schule, von dieser ganzen Welt hielt. Doch Tobias hatte gelauscht. Richtig begeistert hatte Severus geklungen. Als ob Hogwarts sein Zuhause war und nicht dieses Haus. Das letzte Mal als Severus so begeistert geklungen hatte, hatte er Lily Evans kennengelernt.

Severus saß ihm gegenüber und machte *Hausaufgaben*.

Tobias hatte verächtlich schnauben müssen als Severus ihm das gesagt hatte.

Hausaufgaben. Tobias hatte sich in Severus' Alter mit Mathematik herumgeschlagen und nicht mit Verwandlung und diesem ganzen Kram.

Natürlich konnte Severus Rechnen, Lesen und Schreiben.

Eileen hatte es ihm beigebracht. Sie wollte ja nicht, dass ihr Sohn auf eine normale Grundschule ging. So wie Eileen vieles nicht gewollt hatte.

Für einen Hauslehrer hatten sie jedoch kein Geld gehabt und so hatte es Eileen übernommen den Jungen zu unterrichten

Er sah zu ihm. Severus erwiderte seinen Blick und sah wieder in sein Buch.

Tobias presste die Lippen zusammen.

"Über was schreibst du denn?", fragte er.

Severus sah auf. Er hatte einen überraschten Ausdruck auf seinem Gesicht.

Tobias spürte, wie die Wut hochkam. Wieso überraschte es seinen Sohn, dass er sich für sein Leben interessierte?

Doch Tobias kämpfte die Wut nieder. Jetzt auszuflippen war wahrscheinlich keine gute Idee.

"Was ist? Hast du deine Stimme verloren?", fragte er barsch. Barscher als er es gewollt hatte.

Warum konnte er nicht normal mit seinem Sohn sprechen? Ohne ihn gleich einzuschüchtern.

Severus schluckte und antwortete: "Ich schreib einen Aufsatz über Zaubertränke. Professor Slughorn hat ihn uns aufgegeben."

Tobias nickte.

"Absurd.", sagte es leise in ihm. Sein Sohn schrieb etwas über Zaubertränke. Es war einfach nur absurd.

Tobias beobachtete Severus weiter. Schließlich war er fertig mit seinen *Hausaufgaben* und stand auf.

"Ich bin auf meinem Zimmer. Oder hast du was dagegen?"

Tobias kämpfte mit sich. Severus wollte ihm etwas über diese Schule erzählen. Tobias sah es ihm an.

Kurz schwankte er, doch dann sagte Tobias: "Nein, geh ruhig."

Severus ging. Kurz sah Tobias Enttäuschung auf seinem Gesicht.

Er sah seinem Sohn nach und spürte, wie er sich auch innerlich von ihm entfernte. Doch Tobias wusste nicht was er dagegen tun sollte und das was am Naheliegendsten war konnte er nicht tun.

Danke für eure Kommiss :-*

Dieses Chap ist etwas länger. Hoffe es gefällt euch auch

"Kekse und Milch hinterlassen"

4.

Tobias konnte nicht schlafen. Er dachte über Severus nach, immer wieder kam ihm der Ausdruck auf Severus' Gesicht in den Sinn. Zuerst Überraschung, weil sein Vater ihn tatsächlich etwas über diese Schule gefragt hatte. Dann Enttäuschung. Tobias verfluchte sich, dass er nicht den Mut gehabt hatte.

Er fragte sich, ob Eileen schon schlief.

Sie konnte das ja. Bei ihr wunderte sich Severus nicht, wenn sie etwas wissen wollte. Sie hatte ihn so viel gefragt.

Ob.. ob sie diese Welt vermisste? Vielleicht bereute sie es inzwischen, dass sie mit ihm gegangen war.

Wenn sie eigentlich nicht mehr hier sein wollte...

Tobias spürte, wie das Zimmer sich drehte.

"Eileen? Schlafst du schon?", fragte er sie.

Schweigen.

"Was ist, Tobias?", hörte er ihre verschlafene Stimme.

Tobias wusste nicht, wie er ihr sagen sollte an was er dachte.

Er hörte sie seufzen.

"Geht es um Severus?"

Er nickte, dann fiel ihm ein, dass sie das ja nicht sehen konnte.

"Ja.", erwiderte er leise.

Er spürte, wie sie seine Hand ergriff.

"Vielleicht solltest du ihm zeigen, dass er dir nicht egal ist?"

"Er ist mir nicht egal."

Sie setzte sich auf.

"Aber dir ist es egal was er in Hogwarts macht... Du bestreitest es nicht mal. Tobias, versuch dich dran zu gewöhnen. Dein Sohn geht nach Hogwarts und dort wird er die nächsten Jahre auch sein."

Ihre Stimme hatte etwas endgültiges. Er wusste nicht was er darauf erwidern sollte.

"Du wolltest, dass er dahin geht. Ich war dagegen. Aber du.."

Eileen entzog ihm ihre Hand.

"Er ist dein Sohn. Vergiss das nicht."

5.

Schön, dass es euch gefällt.

Jep, Effi, was neues von den Snapes. Ich komm zur Zeit nicht los von denen:-)

@Snape_Princess: Gut dass du noch begeistert bist

@SaM: Danke für das Kompliment ;-)

@SevFannXXX: Hatte ne kleine Schreibblockade, aber jetzt fällt mir wieder was ein. Und ja, bei mir ist Tobias nicht gar so böse.

@Sev: Ja, leider interessiert sich Tobias so gar nicht für die magische Welt.

Nun, hier kommt das fünfte und vorletzte Chap

Tobias sah seinen Sohn an. Severus würde bald sein letztes Jahr anfangen. Mehr und mehr schien er sich dieser Welt angepasst zu haben. Tobias schämte sich ein bisschen für seinen Sohn. Er lief ständig diesen Malfoy hinterher. Sprach aus was dieser ihm vorsagte.

Für die normale Welt hatte Severus keinen Blick mehr. Sie war ihm zu langweilig, zu... normal.

Und von Tobias hielt er ebenfalls nicht mehr viel.

Wie sehr er diese Welt hasste, die ihm Stück für Stück seinen Sohn wegnahm.

Aber was sollte er dagegen tun? Severus war ja bald volljährig und irgendwann würde er nicht mehr in diesem Haus wohnen. Er war ja jetzt schon die meiste Zeit bei Lucius Malfoy.

Tobias schnaubte. Die Malfoys waren das beste Beispiel dafür wie verrückt diese Welt war.

Severus sah hoch. Seine schwarzen Augen richteten sich auf seinen Vater. Er hatte die gleichen Augen wie Eileen. Doch Eileen hatte ihn nie so... kalt, so verächtlich angesehen, egal wie wütend sie gewesen war.

"Was ist, Junge?", fragte Tobias.

Severus antwortete nicht, er sah ihn einfach nur an.

Tobias fühlte sich allmählich unwohl.

Er schluckte.

"Reiß dich zusammen, Mann. Das ist dein Sohn vor dem du dich fürchtest.", sagte er sich.

"Wo ist Mutter?", fragte Severus.

"Sie ist kurz weggegangen. Sie kommt bald wieder."

Severus lächelte.

Tobias wusste was gerade in seinem Kopf geisterte.

"Dumme Eileen, immer wieder gehst du zu ihm zurück."

Stop, er durfte jetzt nicht die Nerven verlieren. Es war gar nicht gesagt, dass Severus *das* wirklich dachte.

Severus sah ihn an und schwieg. Wenn er nicht bald etwas sagte, irgendwas, dann würde Tobias wahnsinnig werden.

Er würde irgendetwas tun, was ihm später leid täte.

"Ich bin auf meinem Zimmer. Heute Abend bin ich bei Lucius zum Essen eingeladen", meinte Severus und ging hoch.

Tobias sah ihm nach, unfähig ihn zurück zu rufen.

Hoffe es gefällt euch. Tja, Severus entfernt sich immer mehr von seinem Vater.

6.

Danke für eure lieben Kommiss.

Ja, Tobias kann einem leid tun. Jetzt kommt das nächste und letzte Chap von der Serie

Tobias saß am Küchentisch und las den Tagespropheten, den Eileen am Morgen auf dem Tisch hatte liegen gelassen. Er las einen Artikel über die jüngsten Aktionen von Voldemort. Er schüttelte den Kopf und meinte leise: „Das ist.. krank, verrückt. Passt aber in diese Welt.“

Tobias mochte sie immer noch nicht. Er konnte sich nicht helfen. Er hatte einfach ein Misstrauen gegen diese Welt. Er spürte, wie jemand hinter ihm stand. Er hoffte, dass es Eileen war, doch er hörte die schnarrende

Stimme seines Sohnes: „Warum? Ich finde, an seiner Einstellung ist was Wahres dran.“

Tobias drehte sich um und sah Severus an. Er stand mit verschränkten Armen da und beobachtete ihn. Tobias musterte seinen Sohn misstrauisch.

Das konnte Severus doch nicht ernst meinen.

„Du findest, er hat Recht, wenn er sagt, dass Muggel keine vollwertigen Menschen sind? Und jene, die Muggel heiraten, Blutsverräter sind?“

Severus lächelte und meinte provokant leise: "Und wenn ich das denken würde?"

Tobias erwidert sein Lächeln. Es war berechnend, ebenso seine Stimme.

"Das würde bedeuten, dass du deine Mutter ebenfalls verurteilst. Immerhin hat sie ja so einen dummen Muggel geheiratet. Außerdem solltest du es besser wissen.“

Sein Sohn ging einen Schritt auf ihn zu. Er war wütend, Tobias sah es ihm an.

„Besser als was? Vielleicht hat Mum ja einen Fehler gemacht, wer weiß? Hat sie das nicht neulich selbst gesagt, nachdem du sie wieder angeschrien hast wegen nichts und wieder nichts? Oh, das hast du ja gar nicht mitbekommen, du warst ja nicht da, als sie sich danach die Augen ausgeweint hat. Du bist ja nie da, wenn sie dich braucht.“

Tobias dachte an Eileen. Ja, sie hatten sich gestern wieder gestritten.

Ja, er war dann gegangen, weil er so wütend gewesen war, doch hatte Eileen das wirklich gesagt oder wollte Severus ihn nur reizen? Er spürte Wut hochsteigen und rief aufbrausend: "Wie kannst du es wagen? Ich habe alles für deine Mutter und für dich getan. Ich habe zugelassen, dass du auf diese *Spinnerschule* gehst. Ich habe deine Sachen bezahlt, die du für diese Schule gebraucht hast. Ich habe deiner Mutter nie verboten, dass sie ihre Kräfte einsetzt.

Und der Streit geht dich nichts an, Junge.“ Er atmete schwer. Er musste sich beruhigen.

Unbedingt.

Severus sah seinen Vater verächtlich an.

„Ach nein?! Wer kümmert sich denn immer um Mum, wenn es ihr deinetwegen schlecht geht? Ich! Du hast sie nie verstanden. Deshalb streitet ihr doch ständig! Du kannst sie auch überhaupt nicht verstehen. Du bist keiner von uns!“

Tobias wurde wütender. Wie konnte Severus es nur wagen? Nach allem, was er getan hatte.

„Du meinst, dass ich nicht zu diesen unnormalen Typen gehöre? Das sind sie nämlich, *unnormal*. Deine Mutter hat sich freiwillig von dieser Welt

abgewandt. Deine Mutter wollte mich unbedingt heiraten, obwohl man ihr gesagt hat, dass sie unglücklich wird.“

Er brüllte inzwischen. Tobias konnte sich nicht mehr beherrschen.

Severus schrie zurück: „Dann hätte sie wohl besser auf Großvater und die anderen gehört, denn mit einem Zauberer wäre sie weitaus besser dran gewesen! Wir sind euch Muggeln überlegen, und deshalb habt ihr *Angst* vor uns.“

Du hast Angst vor Mum und mir, weil du weißt, dass du uns nicht das Wasser reichen kannst, und das versuchst du mit deinem armseligen Jähzorn und den ständigen Streitereien zu kompensieren. Aber das wirst du niemals schaffen. Der Dunkle Lord hat mit jedem Wort recht!"

Tobias' Augen weiteten sich entsetzt. Dass Severus das sagte, nachdem seine Mutter dafür gekämpft hatte,

um bei Tobias zu sein.

Aber im Grunde sprach Severus nur das aus, *was* er selbst manchmal dachte.

Dass er nicht gut genug für Eileen war, dass sie und Severus es besser haben könnten.

Doch Tobias schob die Zweifel beiseite und konzentrierte sich auf seine Wut.

„So redest du nicht mit mir! Ich bin dein Vater. Auch wenn dir das nicht gefällt, aber du bist mein Sohn und nicht von diesem Abraxas Malfoy oder von irgendeinem dieser Verrückten. Ich habe KEINE Angst vor dir oder deiner Mutter.“

Nun lächelte Severus ihn wieder an und in seinen Augen blitzte die Verachtung.

Leise und spöttisch antwortete er: „Ja, du bist mein Vater, und weißt du was? Ich schäme mich dafür!

Wenn es nicht wegen Mum wäre, würde ich keinen Tag länger mit dir unter einem Dach wohnen!“

„Geh doch zu deinem Lucius Malfoy. Deine Mutter braucht dich nicht und ich auch nicht!“

Severus sah ihn an und kurz schwankte er. Als ob er nicht glauben wollte, was sein Vater da gesagt hatte.

Doch dann antwortete er: "Schön, und ich brauche weder dich noch deine Verlogenheit!“

Er drehte sich um und ging in sein Zimmer. Tobias hörte, wie er einen Koffer packte.

Etwas drängte ihn zu Severus zu gehen, doch er setzte sich wieder. Dass er aufgestanden war, hatte er gar nicht gemerkt. Tobias hörte, wie die Haustüre aufging und wieder zugeknallt wurde.

Severus war weg.

Tobias sah auf seine Hände. Wie sollte er *das* Eileen erklären, wenn sie wiederkam?

Wie würde sie *reagieren*?

Eine halbe Stunde später ging die Türe wieder auf. Tobias hoffte, dass es Severus war. Doch er hörte die Stimme seiner Frau.

„Ich bin wieder da. Hat ein bisschen länger gedauert, aber ich mach gleich was zu essen“, hörte er sie an der Gaderobe.

Eileen kam in die Küche. Er starrte sie an.

„Tobias, was ist los?“

Er öffnete den Mund, aber da er nicht wusste, was er sagen sollte, schloss er ihn wieder.

„Liebling, was ist? Ist was mit Severus? Ist er oben in seinem Zimmer und schmollt?“

Sie sah besorgt aus. Tobias wurde schlecht.

„Er ist nicht mehr hier, Eileen. Severus ist weg.“

„Was?“ Sie sah ihn fassungslos an.

„Wir haben uns gestritten und ich war so wütend, ich meinte, dass er doch zu... zu diesem Malfoy gehen soll, wenn er es hier nicht mehr aushält.“

Und dann ist er gegangen.“

Sie schüttelte den Kopf.

„Tobias, das ist ein schlechter Scherz. Sag mir, dass es nicht wahr ist.“

Sie sah ihn flehend an.

Doch er sagte nichts. Tränen traten in Eileens Augen und sie setzte sich ihm gegenüber. Sie weinte.

„Warum hast du ihn nicht aufgehalten? Warum hast du ihm das gesagt?“

Immer wieder stellte sie ihm diese zwei Fragen und er konnte sie nicht beantworten.

Nach einer Weile nahm Tobias ihre Hand und drückte sie.

So, das waren Tobias´ Gedanken über seinen Sohn. Wenn ihr wissen wollt was Eileen über ihren Sohn dachte, dann lest meine nächste FF "Ihr Sohn"

Würd mich freuen was von euch zu hören

Liebe Grüße und Kekse hinterlassen